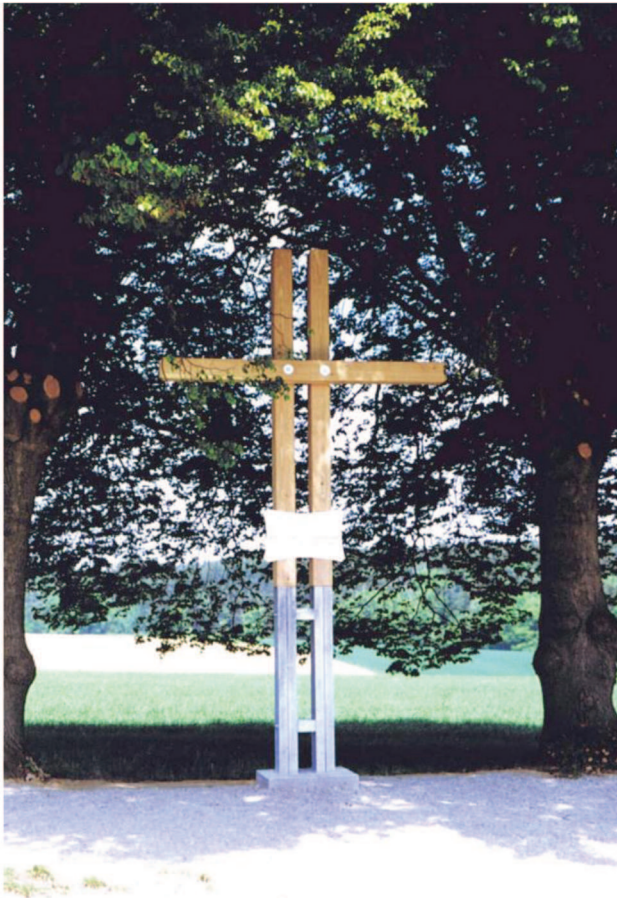


Pfarrei Schweinersdorf

Pfarrbrief 2012



Pfarrverbandskreuz

Liebe Angehörige der Pfarrei Schweinersdorf,

auch dieses Jahr möchten wir einen kurzen Rückblick über die Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres 2012 in unserer Pfarrei geben. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Anschauen und Durchlesen dieses Pfarrbriefes.

Zum Bild auf der Titelseite:

Das Pfarrverbandskreuz steht an der Stelle, an der die drei Pfarreien aus unserem Pfarrverband zusammentreffen. Zu erreichen ist es auf dem Feldweg von Inzkofen Richtung Osten oder von der Straße Moosburg-Schweinersdorf Höhe Hörgersdorf.

„Alle sollen eins sein“ Joh. 17,21

Um den Willen Jesu zu entsprechen, errichten die Pfarreien
Mauern, Schweinersdorf, Volkmannsdorf
dieses Kreuz in der Mitte ihres Pfarrverbandes.
18. Mai 2004

Mit diesen Gedanken auf die Stille Heilige Nacht zu gehen.

Die Eine Nacht

'Es ist ganz still und dunkel,
es funken die Sterne am Firmament
und ich seh sie so gerne,
was für glücklicher Moment.

Es ist ganz still und dunkel,
Hass und Streit schweigen,
der Zorn hat sich gelegt,
was für ein heiliger, heilender Moment.

Es ist ganz still und dunkel,
da stehen sie mit feuchten Augen
und bewegten Herzen,
wie ein jeder weiß, es ist diese Eine Nacht.

Es ist ganz still und dunkel,
es muss ganz was Besonderes sein,
es wird Einer kommen
um unter uns Menschen zu sein.

Es ist ganz still und dunkel,
es schweigen die lauten Stimmen
und es freuen sich die Menschen,
ja, das hat ein jeder gern.

Es ist ganz still und dunkel,
es leuchtet Sein Stern,
so hell wie kein anderer,
ach was hab ich ihn gern.

Es ist ganz still und dunkel,
es ist diese eine Nacht,
die Frieden und Freude bringt
um die Menschen zu einen, um die ein jeder ringt.'
[Pfarradmin. V.-R. Spielauer]

Ich lade Sie alle ein, halten auch wir einmal inne und denken darüber nach, wie Gott in unserem Leben handelt; schauen wir hin, wo Er uns Zeichen gibt, dass Er den roten Faden unseres Lebensweges legt. Dann werden wir erkennen, dass Jesus in uns ist, in uns immer wieder neu geboren werden will.

Im Namen des Seelsorge-Teams wünsche ich Ihnen von Herzen, dass diese stille heilige Nacht auch Ihr Herz berührt und bewegt!

Ihr Pfarradministrator Viktor-Roland Spielauer

Fastensuppenessen

Am Sonntag, den 11. März 2012 fand nach dem Gottesdienst im Schweinersdorfer Pfarrheim ein Fastensuppenessen statt.

"ICH WAR FREMD UND IHR HABT MIR HEIMAT GEGEBEN"

Unter diesem Motto wurde mit dem Erlös von Euro 120,-- z. B. der Deutschkurs von den Asylbewerbern in unserer Gemeinde finanziell unterstützt.

Der Pfarrgemeinderat Schweinersdorf bedankt sich bei allen Teilnehmern.

Osterkerzen basteln und Palmbuschen binden

Vor Ostern wurden Kerzen mit Ostermotiven verziert, darunter auch das Motiv der Osterkerze 2012 des Pfarrverbands Mauern. Die Kerzen wurden vor der Auferstehungsfeier am Ostersonntag zum Kauf angeboten. Ebenso wurden kleine Palmbuschen gebunden und geschmückt. Auch sie wurden am Vorabendgottesdienst zum Palmsonntag vor der Palmprozession verkauft.



Pfarrfest in Schweinersdorf

Der Erlös des heurigen Pfarrfestes betrug € 1.269,35. Finanziert wurden davon: dieser Pfarrbrief, die Adventfeier für alle Helfer, die Instandsetzung des Tragekreuzes in Schweinersdorf, ein Zelt und vier Stühle für das Leichenhaus Schweinersdorf. Der Rest geht als Spende für die neue Orgel nach Sixthaselbach.



Ein Lächeln kostet nichts und bringt doch so viel. Es bereichert den Empfänger und den Geber. Es ist vielleicht nur kurz, doch die Erinnerung daran oft unvergänglich. Keiner ist so reich, um darauf verzichten zu können. Und keiner ist zu arm, dass er es sich nicht leisten könnte. Es bringt Glück und ist ein Zeichen von Freundschaft. Es bekommt erst dann seinen Wert, wenn es verschenkt wird. Sollte der andere einmal kein Lächeln mehr zur Verfügung haben, überlasse ich ihm eins von meinen, denn niemand braucht so sehr ein Lächeln, wie der, der keins mehr übrig hat. (aus China)

Amtseinführung unseres Pfarradministrators Viktor-Roland Spielauer



Ein Freudentag für unseren Pfarrverband war der Tag der Amtseinführung unseres neuen Pfarradministrators Viktor-Roland Spielauer am Sonntag, den 09.09.2012. Schon früh am Morgen besuchte Spielauer gemeinsam mit seinen Eltern in einem Autokorso die Pfarr- und Filiationkirchen im Pfarrverband. Am Kreisverkehr in Mauern wurde er schließlich vom Kolping Spielmannszug Moosburg musikalisch begrüßt. Mit Ortsvereinen der drei Pfarreien, sowie den kirchlichen und politischen Vertretern marschierte ein langer Zug zur festlich geschmückten Kirche St. Johannes der Täufer. Mauerns Bürgermeister Alfons Kipfelsberger sprach in seiner Begrüßungsrede dem neuen Pfarrer seinen Dank aus. Er sagte, der ganze Pfarrverband freue sich, ein Jahr nach der Verabschiedung von Pfarrer Dr. Manfred Schwarzhuber nun wieder einen eigenen Priester zu haben.

Dekan Hans-Georg Platschek verlas anschließend die Ernennungsurkunde von Erzbischof Reinhard Marx. Bei der Priesterweihe habe Spielauer sein Leben in den Dienst Christi und seiner Kirche gestellt. Diese Bereitschaft wurde nun bei seiner Amtseinführung mit einem deutlichen „Ich bin bereit“ erneut bekundet.

Im Namen der Gläubigen des gesamten Pfarrverbandes brachte Pfarrverbandsratsvorsitzender Helmut Schrafstetter die Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck, dass Spielauer nun als neuer Seelsorger im Pfarrverband sei. Diese Freude brächten alle Ehrengäste, die zahlreichen Abordnungen der Vereine und die vielen Gottesdienstbesucher zum Ausdruck.

Der Mittelpunkt des Pfarrverbandes an dem die Flurgrenzen der drei Pfarreien zusammenstoßen, mit dem besonderen Kreuz aus drei Balken und vor allem der Spruch: „Alle sollen eins sein“ habe ihn bei einer Erkundungsfahrt durch den Pfarrverband ganz besonders bewegt, so Spielauer. „Jesus ist für uns gestorben, damit wir ‚eins‘ seien. Wenn wir auf Jesus schauen und uns fest an ihn halten, werden wir es schaffen, untereinander eins zu sein, gemeinsam unsere Sorgen und Probleme durchzustehen.“ Das Pfarrverbandskreuz ist ein Zeichen des Für- und Miteinander. Spielauer wolle als neuer Pfarradministrator immer ein offenes Herz, offene Augen und Hände für die Anliegen, Nöte und Bedürfnisse seiner Pfarrangehörigen haben. Damit dieses „Für- und Miteinander“ Wirklichkeit werden könne, bat er die Pfarrangehörigen, gemeinsam dieser lebendige Pfarrverband Mauern zu sein, in der der Geist Jesus Christus zu spüren sei. Diesen Geist habe er in den letzten Wochen und Monaten zu spüren bekommen. Es erfülle ihn mit großer Freude und Stolz, in so einem Pfarrverband sein zu dürfen und mittlerweile auch Heimat gefunden zu haben. Symbolisch für die Einheit fügte er die drei Kirchenschlüssel mit einem Ring zu einer Einheit zusammen.

Der Mauerner Kirchenchor unter der Leitung von Rainer Elsässer gestaltete den Festgottesdienst musikalisch. Grußworte von der evangelischen Kirchengemeinde überbrachte Pfarrerin Regine Weller.

Am Ende bedankte sich Spielauer bei allen, die zum Gelingen des Festtags beigetragen hatten – vor allem bei Gemeindeferent Otto Pauer, der maßgeblich an seiner Entscheidung, sich für Mauern zu bewerben, beteiligt war.

Die Freude aller war beim anschließenden „Pfarrverbandsfest zum Empfang des neuen Pfarrers“ zu spüren, das gemeinsam von den drei Pfarreien organisiert wurde. Bei herrlichem Spätsommerwetter feierten überaus viele Pfarrverbandsangehörige miteinander im Schatten der großen Linde. Pfarrer Spielauer nutzte mit Freude die Gelegenheit, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen.



*Zusammenwachsen, zusammen wachsen, sich näherkommen, einander traun.
Den Boden spüren, den Himmel atmen, und miteinander nach vorne schauen.
Zusammengehen, zusammen gehen, ein Ziel gemeinsam..... Kathi Stimmer-Salzedar*

Wir wünschen unserem neuen Pfarradministrator für die bevorstehenden Aufgaben und Tätigkeiten in unserem Pfarrverband viel Freude, Kraft und dazu Gottes Segen.

40jähriges Dienstjubiläum von Kirchenmusiker Josef Bauer



Ende Februar feierte Organist Josef Bauer sein 40-jähriges Dienstjubiläum als Kirchenmusiker. Beim Sonntagsgottesdienst überreichte ihm Pfarrer Hans-Georg Platschek eine Urkunde, in der das erzbischöfliche Ordinariat München Josef Bauer für sein 40-jähriges verdienstvolles Wirken in der Kirchenmusik Dank und Anerkennung aussprach. Gemeindereferent Otto Pauer überreichte einen Geschenkkorb und Hildegard Vogtmannsberger bedankte sich im Namen der Pfarrei beim „Meser Josef“ für seine Dienste. Da ihm auch die Leitung des Kirchenchors seit dieser Zeit obliegt, überraschte ihn dieser am Ende des Gottesdienstes mit einem Segenslied.

Orgelweihe in Sixthaselbach

Am 17. Mai wurde die neue Kirchenorgel der Filialkirche St. Sixtus von Dekan Hans-Georg Platschek feierlich geweiht. Dass die Orgel aus der Hauskapelle der Wittibsmühle nach Sixthaselbach gekommen ist, verdankt die Pfarrei zwei Herren: Pfarrer Platschek, der vorübergehend unseren Pfarrverband übernahm und Professor Georg Karg, der die „Königin der Instrumente“ von der Franziskanerschwester Andrea als Honorierung für eine zurückliegende Hilfestellung bekommen sollte. Durch die Vermittlung von Dekan Platschek zwischem dem Kloster und der Familie Karg wurde die Orgel nach Sixthaselbach gebracht und dort auf der Empore aufgebaut, wo sie sich wunderschön in das Gesamtbild einfügt. Zur Freude der Gottesdienstbesucher wird sie dort in Zukunft erklingen.



Flurprozession von Hagsdorf nach Sixthaselbach



Die Geschichte der Flurprozessionen

Die Feier der Bitttage sind traditionell mit den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt verbunden. Die Wurzeln dieser Tradition lassen sich präzise festmachen. Die Bitttage gehen zurück auf Bischof Mamertus von Lyon, der im Jahr 469 n. Christus wegen besonders schwerer Erdbeben und Missernten an den drei Tagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt Bußprozessionen anordnete. Um 800 wurden die drei Bitttage von Papst Leo III. auch in Rom und im gesamten Bereich der römischen Liturgie eingeführt, allerdings ohne das vorgeschriebene Fasten. Dem Bußcharakter der Prozessionen ist auch die liturgische Farbe violett geschuldet, welche an diesen Tagen verwendet wird.

Im Mittelalter vermischten sich dann die Formen der Fronleichnam- und Bittprozessionen. Die typischen Merkmale der Bittprozessionen, nämlich die Vierzahl der Stationen, wurden in den Fronleichnamprozessionen übernommen. Das Tragen des Allerheiligsten wurde umgekehrt in die Bittprozessionen integriert. Heutzutage wird vielfach der sogenannte „Wettersegen“ mitgetragen. Der Wettersegen ist eine Monstranz, die einen Kreuzpartikel enthält. Damit wird bei jeder Station der Segen auf die Fluren und die Feldfrüchte herabgerufen. An den vier Stationen nutzen wir bei uns im Pfarrverband auch die Möglichkeit, im Rahmen der Prozession ein bestimmtes Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten, es schöpfungstheologisch zu deuten oder auf die verschiedenen Lebensbereiche hin (Beruf, Arbeits- und Gemeindeleben, Persönlichkeitsentwicklung) auszulegen.

Otto Pauer (Gemeindereferent)

Getauft wurden:



Antonia Regina Enzl
geb. 14.07.2011
getauft: 08.01.2012



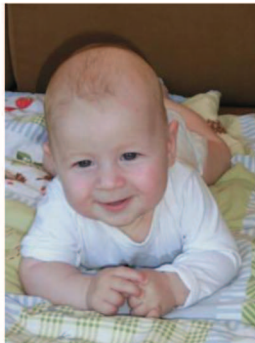
David M. Betzenbichler
geb. 26.10.2011
getauft: 05.02.2012



Hannes Kern
geb. 24.09.2011
getauft: 05.02.2012



Carolina Aufschild
geb. 24.09.2011
getauft: 04.03.2012



Maximilian A. Enzl
geb. 06.04.2012
getauft: 01.09.2012



Anna Lotta Holzapfel
geb. 07.06.2012
getauft: 28.10.2012



Johanna Lehr
geb. 30.03.2012
getauft: 02.09.2012



Simon Schwertl
geb. 25.05.2012
getauft: 28.10.2012



Jonas Holzner
geb. 14.06.2012
getauft: 15.12.2012

Benedikt Lösing, geb. 28.09.2011, getauft: 08.01.2012 in Sixthaselbach
Mia Brummer, geb. 08.12.2011, getauft: 04.03.2012 in Schweinersdorf



Magdalena Harrieder
geb. 22.08.2012
getauft: 12.12.2012

- Gott segne alle Liebenden, die den Mut haben, eine Familie zu gründen.
- Gott segne ihre täglichen Erfahrungen, dass das Glück ihnen nicht in den Schoß fällt und Hochzeit nicht ‚happy end‘ bedeutet.
- Gott segne alle Kinder, die viel kosten und trotzdem der größte Reichtum im Leben sind.
- Gott segne alle Mütter in ihrer Geduld und ihrer Ungeduld, dass ihre geleistete Arbeit in unserer Gesellschaft zählt.
- Gott segne alle Väter, die mit in die Familienarbeit einsteigen und ihre Kinder nicht nur aus der Ferne kennen.
- Gott segne die Großeltern, dass sie das richtige Mittelmaß finden zwischen Zuwendung und Loslassen.

Waltraud Boelte

Den Bund der Ehe schlossen:



am 30. Juni 2012 in Moosburg
Thomas Halbinger und
Christina Riedermayr



am 11. August 2012 in Viehbach
Christian Hartl und
Irene Kirmayer

Vater, wir danken dir, dass du uns füreinander geschaffen hast, dass wir uns begegnet sind und einander lieben. Lass die Liebe in uns wachsen, damit wir uns immer besser verstehen und uns gegenseitig glücklich machen. Alle wahre Liebe stammt von dir und führt zu dir. Du hast unserem Leben durch diese Liebe einen neuen Inhalt und ein neues Ziel gegeben. Zeig uns den richtigen Weg zu diesem Ziel und hilf uns ihn zu gehen.

100-jähriges Jubiläum des Schützenvereins "Gemütlichkeit Schweinersdorf" mit Fahnenweihe



Am Sonntag, den 20. Mai wurde das 100-jährige Bestehen des Schützenvereins "Gemütlichkeit Schweinersdorf" bei einem Festgottesdienst mit Fahnenweihe gefeiert. Pfarrvikar Viktor-Roland Spielauer zelebrierte die Hl. Messe, die bei herrlichem Wetter unter freiem Himmel auf der Stockschützenbahn in Schweinersdorf stattfand. Nach dem Schlussgebet weihte er die restaurierte Fahne und die Festbänder. Die Fahnenabordnung schwenkte die Fahne dann zum Fahnenkuss mit dem Patenverein "Altschützen" aus Mauern. Nach dem Mittagessen im Festzelt wurden Erinnerungsbänder an die teilnehmenden Vereine ausgegeben. Pfarrer Spielauer erhielt von Schützenmeister Johann Wimmer einen kleinen Geschenkkorb als Dankeschön.



Bilder vom Festgottesdienst und von der Bänderverleihung



Sechs Kinder aus unserer Pfarrei feierten ihre Erstkommunion:



v. l. Paula Graf, Sophia Schrödl, Gemeindefereent Otto Pauer, Alexa Zimmer, Markus Schwaiger, Pfarrvikar Viktor-Roland Spielauer, Alexandra Wiesheu und Annalena Briglmeier

"Heute ist ein großer Tag für euch – ihr habt euch fein herausgeputzt, da merkt man gleich, dass heute etwas ganz besonderes geschieht. Ihr dürft heute Jesus zum ersten Mal ganz aufnehmen", sagte Pfarrvikar Spielauer am Anfang des feierlichen Gottesdienstes. "Jesus vergleicht uns mit Schafen, weil wir Kinder Gottes sind und daher zur großen Herde seiner Schafe zählen". Jesus lasse uns nicht allein, auch wenn man sich manchmal allein und einsam fühle. Am Tag der Erstkommunion falle der Startschuss, "von nun an dürft ihr mit ihm und mit allen gemeinsam feiern. Wir sind nicht allein, wir sind eine Herde mit einem gemeinsamen Hirten."

Musical notation for the hymn "Wie ein guter Hirte". The notation is in G major, 3/4 time, and consists of four staves. The lyrics are written below the notes.

1. Wie ein gu - te, der die Sei - nen liebt
 und an sei - nem Her - zen ih - nen Hei - mat gibt,
 1.-4. so bist Du für uns, Du für uns,
 so bist Du für uns, Du für uns!

2. Wie ein guter Hirte, der die Seinen kennt,
 weiß, was jeder braucht und ihn beim Namen nennt,
 so bist Du für uns...

3. Wie ein guter Hirte, der betroffen ist
 von der Not der Seinen und auf keins vergisst,
 so bist Du für uns...

4. Wie ein guter Hirte, der die Richtung weist,
 so, dass wir ihn spüren, Gottes guten Geist,
 so bist Du für uns...

Bittgang der Schweinersdorfer Burschen nach Inzkofen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums

Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten. Mt. 7, 7-11

Um schönes Wetter zu erbitten für die Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Bestehens vom Burschenverein Schweinersdorf fand am 6. Juli ein Bittgang von Schweinersdorf nach Inzkofen statt. Weitere Anliegen waren ein reibungsloser Ablauf des Festes, eine unfallfreie Bilanz und das Gedenken an verstorbene Mitglieder. Nach der Begrüßung durch Vorstand Dominik Sedlmeier, einer Schriftlesung und einem Gebet von Pfarramtsanwärter Gerhard Wiesheu, zog man zu dem Lied "Mit dir geh ich alle meine Wege" aus der Kirche. Auf dem Feldweg ging es zuerst nach Sixthaselbach und von dort weiter nach Inzkofen. Während des Bittgangs wurde die Allerheiligenlitanei und der Rosenkranz gebetet und es wurden Lieder gesungen, unterstützt und begleitet vom Chor "Mosaik". Mit von der Partie waren natürlich auch die Festdamen, die Burschen des Patenvereins aus Priel und auch die Bevölkerung war eingeladen.



In der Kirche "St. Jakobus" angekommen, wurden Fürbitten vorgetragen, das Vater unser und das Ave Maria gebetet und Gerhard Wiesheu spendete nach ein paar Schlußworten allen Beteiligten den Segen und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Nach dem Lied "Maria breit den Mantel aus" machte man sich wieder auf den Rückweg - manche zu Fuß und manche mit dem Auto.

- Für unser Gründungsfest hoffen wir, dass Regenschirme und dicke Jacken zu Hause bleiben können. Wir beten um gutes Wetter an unserem Festwochenende.
- In drei Wochen beginnt unser 100-jähriges Gründsfest. Wir beten für ein unfallfreies, fröhliches, gemütliches und gelungenes Fest.
- Wir beten für die Burschen und deren Familien: behüte sie auf allen ihren Wegen.
- Frohe aber auch traurige Ereignisse können unser Leben grundlegend verändern. Wir beten, dass Freude und Leid von dir gesegnet seien.
- Wir beten für die verstorbenen Mitglieder unseres Burschenvereins: lass sie leben bei dir auf ewig.

100jähriges Gründungsfest des Burschenvereins mit Fahnensegnung

Am Sonntag, den 29. Juli feierte der katholische Burschenverein Schweinersdorf sein 100-jähriges Gründungsfest mit einem Festgottesdienst. „Jubiläen sind Anlass und Grund zum Feiern“ sagte Pfarrer Hans-Georg Platschek bei seiner Eröffnung. Ein Verein bringe Zusammengehörigkeitsgefühl, Zusammenhalt, Freundschaft und gemeinsames Feiern mit sich. Beim Gottesdienst, der bei Sonnenschein unter freiem Himmel im Pfarrgarten stattfand, wolle man Gott für diese Gemeinschaft und Geborgenheit danken.



Am Ende wurde die neu restaurierte Fahne der Schweinersdorfer Burschen von Pfarrer Platschek gesegnet. Auch drei Fahnenbänder segnete er, eines ging an den Patenverein aus Priel, eines wurde von den Prielern an die Schweinersdorfer Fahne gehängt und eines spendeten die Festdamen dem Burschenverein. Nachdem die geweihte Fahne nach altem Brauch den Festaltar berührte, gab es einen „Fahnenkuss“ zwischen der Fahne des Patenvereins und der des Jubelvereins.

Dominik Sedlmeier, der Vorstand des Burschenvereins Schweinersdorf, bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen hatten. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von „Mosaik“, der durch Benedikt Rieß, ein Mitglied des Burschenvereins, verstärkt wurde und den Holledauer Hopfareissern, die schon beim Kirchengzug vom Festzelt zum Pfarrgarten aufgespielt hatten.

Am Nachmittag gab es noch einen Festzug mit den rund 30 geladenen Vereinen durch Schweinersdorf und anschließend wurde im Festzelt das Jubiläum noch gebührend gefeiert.

Bilder vom Festgottesdienst im Pfarrgarten



Benefizkonzert von MOSAIK in Sixthaselbach



Ein voller Erfolg war das Benefizkonzert von MOSAIK am Sonntag, den 28. Oktober in der gut gefüllten Filialkirche St. Sixtus. Nachdem der Chor mit instrumentaler Begleitung in den Altarraum eingezogen war, begann man gleich mit dem ersten Lied. Anschließend begrüßte Chorleiterin Hildegard Vogtmannsberger die zahlreichen Besucher. MOSAIK setzte sich aus lauter Laien aus der näheren Umgebung zusammen, die Freude am Singen und Musizieren haben.



Ein abwechslungsreiches und harmonisch aufeinander abgestimmtes Programm mit Gesang, Instrumentalstücken und Texten begeisterte das Publikum. Die rhythmischen, geistlichen Lieder wurden mit Keyboard, Querflöten, Geige, Blockflöte und Panflöte begleitet. Martina Simnacher erklärte, warum die eingehenden Spenden des Benefizkonzertes an die "Elterninitiative Krebskranke Kinder München e.V." gehen sollen. Da die Tochter ihrer Freundin an Leukämie erkrankt ist, hat sie mitbekommen, in was für einer Ausnahmesituation sich Familien in dieser schwierigen Lage befinden. Der Verein unterstützt Kinder und Eltern, ermöglicht z. B. Übernachtungen in der Nähe der Klinik und arbeitet eng mit dem Behandlungsteam aus Ärzten, Pflege- und psychosozialem Personal zusammen. Mit dem Konzert sollen nicht nur die Herzen, sondern auch die Geldbeutel geöffnet werden. Die Konzertbesucher spendeten dem Chor nicht nur viel Applaus, es wurden auch € 2.035,- für die "Elterninitiative Krebskranke Kinder München e.V." gesammelt, ein Ergebnis, dass die Mitglieder von MOSAIK sehr freut.

Spendenübergabe in der Tagesklinik der kideronkologischen Station des Klinikums Schwabing



Martina Simnacher, Gudrun Striegl mit Tochter Frida und Lisa Stritzl-Goreczko vom Vorstand der Elterninitiative Krebskranke Kinder München e.V. (www.krebs-bei-kindern.de). MOSAIK bedankt sich herzlich bei allen Zuhörern für ihre großzügigen Spenden!!!

Weihe des „Zachäus“ beim Festgottesdienst am Kirchweihsonntag

Am Kirchturm der Pfarrkirche wurde heuer zum ersten Mal der neue „Zachäus“ gehisst, eine rote Fahne mit weißem Kreuz. Sie verdankt ihren Namen dem Zöllner Zachäus. Er wollte Jesus sehen, doch weil er klein war versperrte die Menschenmenge ihm die Sicht. Er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Nach der Legende zerriss sich Zachäus dabei seine rote Hose, so dass sein weißes Hemd herauschaute. Und so kam es zu den Farben der Kirchweihfahne. Früher wurde dieses Lukas-Evangelium jedes Jahr an Kirchweih verkündet. Pfarrer Viktor-Roland Spielauer segnete die von Sepp Schweiger sen. gestiftete Fahne. Bis in die 50-ger Jahre wehte am Kirchweihsonntag der „Zachäus“ vom Kirchturm. Diese Fahne war dann auf Grund ihres Alters verschließen und wurde nicht mehr ersetzt. Jetzt kann sie an Kirchweih wieder am Turm von St. Petrus in Schweinersdorf wehen.



Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltungen bedanken sich bei allen, die im letzten Jahr in irgend einer Weise geholfen haben und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2013!

Vorstellung der neuen Pfarrsekretärin



Beim Pfarrgottesdienst am Sonntag, den 30.09.2012 in Schweinersdorf wurde die neue Pfarrsekretärin unserer Pfarrei, Frau Franziska Rosenbauer, vorgestellt. Pfarradministrator Viktor-Roland Spielauer und Kirchenpfleger Josef Schweiger hießen die neue Sekretärin herzlich willkommen, sie freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank galt der scheidenden Pfarrsekretärin Frau Sandra Heckerl.

Die neu gewählte Kirchenverwaltung



KV Schweinersdorf:
Georg Wiesheu, Josef Schweiger,
Johann Schrödl, Johann Hartl



KV Sixthaselbach:
Ernst Klupsch, Josef Bauer,
Dionys Mayer, Norbert Günther

Mitteilung der Kirchenverwaltung

Friedhofsgebühren

Für die Friedhöfe in Schweinersdorf und Sixthaselbach musste die Gebührenordnung ab dem Jahr 2012 neu geregelt werden. Das Erzbischöfliche Ordinariat München wollte für ein Doppelgrab mindestens 30,- €/Jahr ansetzen. Nur wegen der Eigenleistung der Pfarrangehörigen bei Arbeiten für Friedhof und Leichenhaus in den vergangenen Jahren konnte ein Betrag von 22,- € pro Jahr erreicht werden. Dadurch steigen die Grabgebühren im Friedhof Schweinersdorf von 225,- € auf 330,- € für 15 Jahre. Für den Friedhof Sixthaselbach steigen die Gebühren von 300,- € auf 330,- € für den selben Zeitraum. Diese neue Gebührenordnung wurde vom Erzbischöflichen Ordinariat genehmigt und tritt sofort in Kraft.

Grüngutkontainer Friedhof Schweinersdorf

Eine kostenlose Entsorgung der Friedhofsabfälle kann in Zukunft nicht mehr erfolgen. Die Entsorgung über die Firma Wurzer ist der Kirchenverwaltung zu teuer. Deshalb wird ab Januar 2013 der bestehende Grüngutkontainer entfernt. Bitte zukünftig alle Grababfälle mitnehmen und zu Hause entsorgen!

Verabschieden mussten wir uns von:



Erich Enzl
geb. 01.05.1938
gest. 05.12.2011



Therese Stuber
geb. 11.10.1922
gest. 08.02.2012



Anna Döbl
geb. 29.01.1932
gest. 02.05.2012



Michael Schweiger
geb. 25.12.1929
gest. 24.05.2012



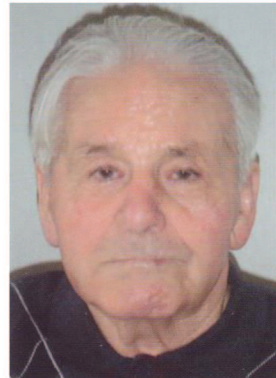
Katharina Schweiger
geb. 21.11.1926
gest. 25.05.2012



Andreas Petermaier
geb. 04.10.1934
gest. 18.09.2012



Anna Staringer
geb. 26.07.1923
gest. 09.11.2012



Johann Schrödl
geb. 23.02.1932
gest. 20.11.2012



O Herr,
gib ihnen
die
ewige Ruhe!
...und das Ewige Licht
leuchte ihnen. Herr, lass
sie ruhen in Frieden. Amen.

Kindermette 2011 und Martinsumzug 2012



An Heilig Abend fand traditionell das Krippenspiel in Sixthaselbach statt. Dieses mal wurde in der Weihnachtsgeschichte darauf eingegangen, dass oftmals der eigentliche Sinn des Weihnachtsfestes vergessen wird, statt dessen werden die Wunschzettel immer länger und größer.

Zahlreiche Kinder des Ortes beteiligten sich engagiert, um die Nacht in der das Jesukind geboren wurde theatral nach zuzuspielen. Untermalt mit Vorlesungen und Musik war es wieder eine besinnliche Einstimmung auf das Fest der Liebe.



Am 10. November fand in Sixthaselbach bei schönstem Herbstwetter der erste Martinsumzug statt. Bedingt durch die vielen kleinen Kinder im Ort und dem von Veronika Klupsch neu gegründeten Kinderchor lag der Gedanke nicht fern, einmal selbst einen Umzug zu Ehren des Hl. Martins zu organisieren. Spätnachmittags traf man sich vor der Kirche und jeder war von der zahlreichen Beteiligung fasziniert. Mit Laternen und Kerzen zogen Kinder und Erwachsene durch den Ort und sangen Martinslieder. Vorneweg St. Martin auf einem Pferd. An drei Stationen wurden Szenen aus dem Leben des Heiligen von den älteren Kindern vorgespielt, dazu sang der Kinderchor ein passendes Lied. Zum Schluss zog man gemeinsam in die Kirche ein, wo sich Marion Krojer bei allen Beteiligten bedankte. Auch Pfarrer Spielauer hatte es sich nicht nehmen lassen, beim Umzug dabei zu sein und kräftig mitzusingen, er äußerte seine Freude über den gelungenen Martinsumzug und spendete den Segen. Anschließend gab es noch gebackene Martinsgänse, Kinderpunsch und Gluehwein und der Abend ging langsam zu Ende.

***Das Jahr neigt sich dem Ende zu – wieder war es um im Nu.
Die Wünsche sind schnell aufgezählt – das Wichtigste zuerst gewählt:
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit – für`s Neue Jahr und allezeit!***